



Kreistagsgruppe CDU / WFB / FDP / Freie Wähler  
Am Lintel 20, 27432 Bremervörde

Marco Prietz  
Vorsitzender  
Am Lintel 20  
27432 Bremervörde

Tel.: 0174-1809513  
Email: [m.prietz@gmx.de](mailto:m.prietz@gmx.de)

**Antrag: Einführung des Systems „Mobile Retter“  
Beratungsfolge:**

30. September 2018

*Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst am 22.11.2018, Kreisausschuss am 06.12.2018,  
Kreistag am 19.12.2018*

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich im Namen der Gruppe CDU / WFB / FDP / FW folgenden Antrag.

**Beschlussvorschlag:**

- 1. Der Landrat wird beauftragt, die Einführung des Systems „Mobile Retter“ im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu prüfen und einen Vorschlag zur Umsetzung zu unterbreiten.*
- 2. Im Rahmen des Haushaltes 2019 wird für den Start des Projektes der notwendige Beitrag für die Einrichtung in Höhe von 30.000 Euro bereitgestellt. Für die Folgejahre werden zunächst 21.000 Euro pro Jahr veranschlagt.*

**Begründung:**

In Deutschland erleiden jährlich ca. 75.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Lediglich 5.000 davon werden derzeit erfolgreich reanimiert, da aufgrund der Eintreffzeit des Rettungsdienstes die Wiederbelebungsmaßnahmen häufig zu spät eingeleitet werden. Experten des Deutschen Wiederbelebungsrates schätzen, dass bei einer flächendeckenden schnellen medizinischen Erstversorgung dieser lebensbedrohlichen Notfälle mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr gerettet werden können.

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) wird zwar im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstands der Anrufende von der Leitstelle angeleitet, mit Wiederbelebungsmaßnahmen zu beginnen. Mit dem System „Mobile Retter“ ergibt sich jedoch die Möglichkeit, den Rettungsdienst mit geschultem Personal und möglichst unter Zuhilfenahme eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) zu ergänzen. Das Projekt stammt ursprünglich aus den Niederlanden. Hier gibt es bereits ca. 170.000 geschulte Retter und fast 14.000 AEDs, die rund um die Uhr zugänglich sind. „Mobile Retter“ ist ein Smartphone-basiertes Alarmierungssystem für qualifizierte Ersthelfer. Es ist gekoppelt an das Einsatzleitsystem der Rettungsleitstellen (112). Mit dem Notruf werden die dem Notfallort nächstgelegenen registrierten Retter möglichst mit AED zum Notfallort geführt, um dort Hilfe zu leisten.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Retter den Notfallort durchschnittlich in 4 bis 5 Minuten erreichen können. Damit sind sie häufig schneller als der Rettungsdienst. Die Überlebensrate bei Herz-Kreislauf-Stillständen kann damit signifikant verbessert werden.

In Deutschland wurde das System „Mobile Retter“ erstmalig 2013 im Kreis Gütersloh erfolgreich getestet und über 30 Monate (September 2013 bis März 2016) durch eine Studie begleitet. In dieser Zeit wurden 550 Ersthelfer gewonnen und 477 Reanimationen registriert. In 179 Fällen erfolgte eine Einsatzübernahme durch die Mobilen Retter, die in 59 Prozent der Fälle noch vor dem Rettungsdienst vor Ort waren. Im Landkreis Emsland wurden seit Einführung des Projekts von Mitte Dezember 2016 bis Anfang Juli 2018 von 440 Einsätzen 225 Fälle von Mobilen Rettern übernommen. In 90 Fällen waren die Mobilen Retter vor Eintreffen des Rettungsdienstes vor Ort.

Mittlerweile nehmen 10 Landkreise und eine kreisfreie Stadt an dem Projekt teil. Bei über 3.500 Einsätzen haben die Retter bisher helfen können.

Das Konzept „Mobile Retter“ unterscheidet sich von anderen Konzepten dadurch, dass es eine Komplettlösung anbietet. Wichtiger Bestandteil neben der technischen Lösung sind die Trainings der Mobilen Retter, die Vor- und Nachbereitung von absolvierten Einsätzen mithilfe einer professionellen Nachsorge, ein umfassender Versicherungsschutz sowie eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts. Nähere Informationen finden sich unter [www.mobile-retter.de](http://www.mobile-retter.de).

Die Kosten für die technische Plattform belaufen sich auf ca. 16.300 Euro pro Jahr (10ct/Einwohner). Die Kosten für die Dienstleistungen des Mobile Retter e.V. betragen im ersten Jahr ca. 8.150 Euro, in jedem Folgejahr rund 4.075 Euro (5ct bzw. 2,5ct/Einwohner). Die Kosten für die Schnittstelle des Einsatzleitsystems betragen ca. 5.500 Euro für die Einrichtung und ca. 600 Euro für die Folgejahre. Somit betragen die Kosten im ersten Jahr der Einrichtung ca. 29.950 und in den Folgejahren 20.975 Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Marco Prietz  
(Vorsitzender)